Bezugepreis: Diertell. 1.50 III. ohne Bestellgebühe, burch bie Deft 1,92 III., bei der Post abgeholt 1,50 Mit.

Gratis.Beilagen: 1. Commet- und Winterfahrpfam. 2. Manttalenber mit Marttevergeichnie vom 3. Geminnlifte ber Preug, Rloffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Jelentagen.

Nassauer Bote

Derantwortlich für ben allgemeinen Ceil: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Actationebrud und Derlag ber Limburger Dereinebruderei, S. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengelpaltene fleine Beile ober beren Kaum 15 Pig. Retlamengellen toften 90 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Aur bis 9', tilhe vormittags des Erscheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis jum Vorabend. — Aab alt wird nur bei Wiederholungen gemährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Jernfprech - Anfchluf Ile. 8.

Mr. 160.

170

en

Rura-

puginer

1.

45, 615,

iler 700.

ton uns

10.

Limburg a. b. Lahn, Donnerstag, ben 15. Juli 1915.

46. Jahrgang.

Fiasko der engl. Kriegsanleihe.—Ein Nationaltag der Polen.

Defterreich - umgarifcher Cagesbericht. WB. Bien, 14. Juli. (Drahtbericht.) Amt-

tid wirb verlautbart: Ruffifder Ariegsichanplat. Die allgemeine Situation ift unveranbert. Italienifcher Kriegsichanplatz.

Ben Artilleriefampfen und Scharmubeln abgeleben, hat fich an ber Gubweftfront nichts ereignet, v. Sofer, Feldmaricall-Leutnant.

Gine neue Darbanellenschlacht. Alle Angriffe ber Alliierten abgefchlagen,

WB. Konftantinopel, 14. Bult. Das türf. Brobe Samptquartier melbet bon ber faufaft.

Der Berlufte bes Feinbes an Toten und Bermindeten in der Gegend vom Aras in den Gefech ten ber letten Bodie gwifden unferen Truppen u. ber feindlichen Infanterie und Ravallerie, die mit bem Rudgug bes Feindes enbeten, werben auf 2000 geschätt. Gegenwärtig söhlten wir über 600 Lote auf der Rüdzugsftraße des Feindes.

Un ber Darbanellen front berfuchte ber Beind vorgeftern bormittag bei Ari Burun nach befrigem Gefcut. und Gewehrfeuer unter Bombeuichleubern gegen unferen rechten Glügel vorgu. geben. Der Angriff bee Feindes brach in unferem Gener gufammen. Der Feind gog fich gurud. Gin abnlicher Angriff gegen unferen linten Glügel murbe ebenjo leicht abgewiefen. Der Feind floh eifig. Gin Teil ber Gludtenben fiel in Abgrunbe. Bir erbeuteten eine Menge Munition, Baffen u. Briegematerial. Bei Sebb-ul-Babr griff ber Geind am gleichen Bormittag nach beftigem Geichubfeuer von feinen beiben Flugeln aus und unterfingt bon einem Zeil feiner Glotte unferen rechten und linten Glügel an. Er wieberholte breimal ben Mngriff auf unferen rechten Glügel, wir wiefen ibn ab und fügten ibm ichmere Berlufte gu. Der Rampf auf bem linten Glügel artete in Schubengrabentampfe aus und ging ergebnislos bis jum Ginbruch ber Racht weiter. Bir erbeuteten gwei feindliche Majdinengewehre auf biefem Glugel. Trot ber Berichwenbung bon ungefahr 60 000 Granaten in ber geftrigen Schlacht und tros betrachtlicher Berlufte er reichte ber Geinb nicht &.

Ein polnifcher Rationaltag.

Bern, 14. Juli. (Etr. Gefft.) In Betrifau m Buffifch Bolen fand unlängft ein polnifder Rationaltag ftatt. Es war bas erfte Mai, daß Galigien mit Kongrespolen gujammentraf. Bertreten waren das oberfte polnische Rationalfomitee, bie polnischen Legionen, bie von ben Bentrolmöchten offupierten Gouvernements, die Unabhannigfeitsporteien aus Warfchau, Polen aus Amerifa, auch polnische Duma-Abgeordnete, und Bolen aller Parteien. Wie man dem "Bund" Streibt, bog Barichau auf ein Manifeft ber Bentralmachte warte. "Unfer Maffenauf. ltanb", fo führte er aus, "ift wefentlich burch die Garantie ber eigenen Staatsfouveranitat ber polntiden Ration bedingt. Wir ichenen aber feineswegs ber einem Bufammenfclug mit Defterreid.Ungarn unter ber Sabs. burger Donaftie gurud." Der Berfommlung wurde die der öfterreichisch-ungarischen Regierung neulich eingereichte Dentichrift mit folgenbem Minimalprogramm für Bolen vorgelegt: Garantie der polnischen Unteilbarfeit ber polnifden Gebiete, Ausgestaltung der Legionen gu einer bolnifden Armee an ber Seite Defterveiche, Bemabrung ber im Rabmen ber ftrategifchen Rudlichten möglichen Gelbftverwaltung ber offupferten Gebiete Bolens.

Der Betrifauer Nationaltog, fo beift es in ber Buidrift an den "Bund", war ein Borzeichen bes litheren Umidwunges bes gesamten polnischen Bolfes gu Gunften Defterreich's. Inbem er Seftigfeit und Uebereinftimmung aller Bolen in ihrem politifden Brogramm enthullte, öffnet er der öfterreichisch-ungarischen Regierung die Möglichteit eines enormen Breftigegumachfes burd ben freiwilligen Mebertritt einer Hamifden Ration bon amangig Millionen in bas Lager ben Bentralmädste.

Das ferbifche Elend.

Robenhagen, 14. Juft. (Cir. 18In.) Der "Rational Libende" wird and Paris gebrahtet:

Borwarts in den Argonnen:

ueber 3000 Franzosen gefangen,

2 Gefdütze, 3 Revolverkanonen, 7 Majdinen. gewehre erbeutet.

Erfolge zwischen Niemen und Weichsel.

Deutscher Tagesbericht vom 13. Juli.

WB. Großes Sauptquartier, 14. Juli. (Amtlich).

Beitlicher Ariegsichauplat:

Sente nacht wurden abermalige Sands aranaten=Mngriffe bei ber Buderfabrif bon Conches abgewiesen.

Die Frangojen iprengten in der Ges gend bon Royon (westlich bon Craonne) und Berthes (in der Champagne) er= folglos einige Minen. Unfer Sand= granatenjener hinderte fie, fich an den Sprengftellen feft gut feten.

In den Argonnen führten deutsche Angriffe gu bollem Erfolge. Rordoft= lich bon Bienne le Chateau wurde etwa in 1000 Meter Breite die frangofifche Linie genommen. 1 Offizier, 187 Mann wurden gefangen, ein Daichineugewehr, ein Minenwerfer erbeutet.

Südditlich bon Boureuilles fturmten unfere Truppen die feindliche Boben= itellung in einer Breite bon 3 Rilos metern und einer Tiefe bon 1 Rilometer. Die Sohe 285 (Ba fille morte) ift in unferem Befig.

Mu unverwundeten Gefangenen fielen 2581 Frangofen, barunter 51 Offiziere, in unfere Sande. Angerdem wurden 3-400 berwundete Wefangene in Bflege ges Bwei Gebirgsgeichute, 2 Revolverlanonen, 6 Majchinengewehre und eine große Menge Gerat wurde erbeutet. Unfere Truppen ftiegen bis ju den Stellungen der frangofifchen Mr= tillerie bor und machten 8 Geichute unbranchbar, die jest zwifchen ben beiberfeitigen Linien fteben.

Gin englisches Fluggeng wurde bei Fregenberg nordöftlich bon Ppern bers untergeichoffen.

Deftlicher Ariegsichauplag :

Amifchen Riemen und Weichfel haben uniere Truppen in der Gegend bon Ralwarya, füdweftlich bon Rolno, bei Brzasnysz und füdlich Wlawa einige örtliche Erfolge erzielt.

Südöfflicher Ariegsichauplak:

Bei den deutschen Truppen feine Menderung.

Oberfte Beeresleitung.

Gin Barifer Mrgt, Brofcffor Boggi, fchreibt aus

3d befinde mich bier im reinften Enphusgentrum. Es ift entfehlich, icondervoll und troftlos. Bir haben ftrengen Befehl, weber Bablen noch Einzelheiten anzugeben. Die Lage ift fo, bag die Rranten aus Blagmangel ftebend fterben. Man belegt basfelbe Bett mit giber, ja mit brei Beuten. Man bringt fie unter ben Betten und überall auf bem Boben unter. Und fie rocheln bort, ohne mich nur die Beine ausftreden gu tonnen. Go find fie

Der Brief ichließt mit ber eindringlichen Bitte um Unterftütungen.

Berftarfung bes Rabinette Bratianu.

Budapeft, 14. Juli. (Ctr. Freft.) Rach einer Melbung ber Bufarefter "Dimineata" wird ber Führer der fonfervativen Bartei Alexander Dargbiloman, beffen Anfichten über die für Rumanien notwendige Bolitif mit benen des Minifterprafidenten Brattanu übereinftimmen, beutnödfit in bas Rabinett eintreten.

In der Wohnung bes Ministerpräfidenten bat am Montag in Anwesenheit aller Minister, von Delegierten ber auswärtigen rumanifchen Bertretungen und ber Prafibenten der Kantmer und bes Senats eine Beratung ftattgefunden, bor welcher ber Minifter bes Meugern Borumbaru mehrere Stunden mit bem Ronig fonferierte,

Affonso Costa +.

Paris, 14. Juli. (Ctr. Frift.) Der Gouberneur von Babajog meldet, daß der ehemalige portugiefifche Minifterprofibent Affonfo Cofta, ber fich bei einem Strafenbahmmfall fcwere Berlehungen augezogen botte, ge ft or ben ift.

Cofta war die Geele ber portugiefifchen Revolution und schreckte vor ben ärgften Mitteln nicht gu-riid. Wiederholt bemühte fich diefer Freimaurer-hauptling Bortngol in einen Krieg mit Deutsch-

land zu berwideln, vermutlich weil er bon England gefauft worden war. Bielleicht fommt bas ungludliche Land jeht, noch dem Lobe biefes un-ruhigen Strebers und Gewaltmenichen gur Rube. Die Rechte bes Parlamentes trat Cofta mit Fügen, fobald die Mehrheit gegen feine Anmagungen war.

Das öfterreichisch-ungarische Rothuch.

Bien, 14. Juli. (Ctr. Frift.) Die Breife be-handelt bas neue Rotbuch gur Entstehung bes frieges mit Italien als bie Geichichte einer Erpreffung, beren ichliefliches Scheitern bem allgemeinen Bewußtfein gutgebeißen und faft als Erfofung empfunden wird. Die Leftitre biefer Aftenftiide befestigt bie ichon borber bei allen Barteien vorbandene Ueberzeugung, daß der Krieg mit Italien das zuleht unverweidliche Ergebnis der seit Jahren beobachteten Zweideutigkeit und Sin-terhaltigkeit der italientschen Bolitik ist, die schließlich in ber eigenen Schlinge gefangen wurde, berart, daß fie am Ende die glanzendften Angebote Wiens gurudwies. Die Zugeftundniffe des Wiener Rabinetts beweisen, daß man bier eine Berständigung lebhaft wünschte. Rachbem man diesen Beweis guten Willens erbracht hat, ber, wie das Rotbuch beigt, bis in die letten Stunden vor der Kriegserflörung tätig war, weiß man es jeht bowelt zu ichauen, daß man der Fessel eines solchen Bundes-

genoffen ledig geworden ist. Das Biener Fremdenblatt ichkeibt: Das Rotbuch erzählt die Geschickte einer Erpreffung, bom erften Angenblide an bat fich Italien auf gewoltsame Ausnühung der Lage berlegt, in die der Weltfrieg uns berfehte, und als es schlieflich folde Forderungen an uns ftellte, daß die Erfüllung uns zu Bettlern gemacht hätte, greff es zur Basse, um sie zu erzwingen. Wie weit es bisher damit gesommen ist, weiß mit Ausnahme vielleicht des betrogenen italienischen Bolfes heute icon alle Belt. "Bu fpat", diefes bochmütige Wort Sonninos an unfern Botichafter konnen wir jeht den Staffenern gurudgeben. Die Reichspoft fennzeichnet als erfte Em-

Die Reschshoft tennzenmet als erne Em-blindung nach der Lejung des Rotbuckes: Gott sei Dank, daß wir endlich diesen Bundesgenossen los geworden sind. Italien batte seine gegen Desterrech-Ungarn brauchdare Wasse mitten in den Baragraphen des Dreibundvertra-ges; der Artikel 7 des Bertrages schwecke immer

als Drobung über und; beute fann man gesteben, daß die Diplomatie Desterreich-Ungarns, wollte fie Italien feinen Borwand liefern, bis jur angft-lichen Borficht zurückbaltend war; es mußte ichon eine Katastrophe wie der Serajewer Fürstenmord sommen, damit die Monarchie sich aller Bedeusen entschlage und die notwendigen Mahregeln zur Kettung ihrer Eristenz ergreise. Dem Hindung in der Sonnthos und Salandras nun endlich los sind. Das wor für Ocherreich-Ungarn und feine Boller ein entfehliches Bunbnis. Mus bem Rotbuch logt fich eine bubiche Blutenlefe neuer Erzeugniffe fiber ben Charafter bes Staates entnehmen, mit dem wir langer als ein Menidenalter gulammengegangen find. Man braucht ba gar nicht von ber Kniffigfeit zu reden, womit San Giuliano ben Artifel 7 gue Erpreffung migbrauchte, und von der liftigen Musrede, womit der italiemische Generalftab fich von der Kriegshilfe briidte. Was foll man aber fagen, wenn man hört, daß die italienische Begierung gur Begrün-dung ihrer Erpressungen das Ge ft and nis ablegte, die Dynaftie Savonen fibe nicht fest genug auf dem Throne und muffe dem Bolle die drohende Revolution mit Landgewinn auf Koften des Berbündeten abkaufen. Diefe Spottgeburt von einem Ronig wird bon den eigenen Miniftern monatelang irregeführt,

ohne Treu und Gamben gegen den Bundesge-noffen, ohne Treue und Liebe für das eigene Bolt haben die mit Revolution und Freimaurerei ver-bündeten Ratgeber des Königs Italien in das friegerische Abentener gestirzt. Die Reue Freie Preise bezeichnet laut dem Kotbuch den General Cadorna als trei-

bende Rraft bes Krieges gwifden ber Mo-nardie und Italien; bas Rotbuch zeige bie Beweggriinde der italienischen Politif wie durch etnen tiefen Schacht bis auf ben Grund. Can Gittliano wollte das namliche wie Connino; er batte jedoch einen Reft von Unftand und Ritter-Adfeit; er erichraf vor bem Gebanken, bie feierliche Bürgichaft des gegenseitigen Schulpvertrages por der gangen Welt gu verleugnen und die Ge-Shichte des italienischen Einheitsstaates für alle Belt zu befleden. Sein Radfolger Sonnins batte foldte Bebenfen nicht; er zerriß ben Bertrog und erflärte ben Krieg. Das Blatt entwirft bann nach den Rotbuchaften das Bild Sonninos als eines düftern, verbiffenen, unschlüffigen, miff-frauischen, tappifden, leicht gefrankten Meniden, ber in ber Bolitif verfahrt wie ein Stier im Porgellanlaben; ber Ronig werde nirgende als felbftanbig bandelnbe Rraft fichtbar; er habe ben Gang ber Berhandlungen mit Bien und die großen Jugeftandniffe ber Monardne nicht gefannt; er fei in ben Berbandlungen bon ben Miniftern benützt worben, um in Bien burde bas Mitleid für die bedrobte Dynaftie noch einige Banbftriche berausgupreffen. f ü hrt; er babe die Jesseln der geichlossenen Ber-träge gar nicht gesühlt, er habe die Monarchie in einem vorbengenben Rriege überfallen wollen, folange fie mit ben mächtigften Beinden gu fampfen gehabt bele um fie fo au feswechen, bat fie fünftig iede Demütigung hinnehmen mußten. Aus den Borten San Giulianos und Sonninos bore man

Die Beit ftellt feft, icon eine flüchtige Durchficht des Rotbuches erzeuge den Eindrud, daß Beimtude und fittliche Struppellofigfeit ber itafienischen Bolitik daraus bervortrete wie die Büge eines topifden Berbrechergefichtes.

Eine sowere englische Riederlage.

Bie aus London gemeldet wird, bat ber engl.

Finansminister McKenna befanntgegeben, daß die Beidnungen auf die neue englische Kriegsanleibe einen Gesamtbetrag von 600 Millionen Ffund Sterling ober 12 Milliorden « ergeben haben. Derr McKenna wird sich nicht im unflaren darü-ber sein, daß dieser Zeichnungsersolg der mit so großer Reffame angefundigten neuen englischen Anleibe eine ichwere Rieberlage der ganzen englischen Finanzwirtschaft bedeutet. Er felbst batte seiner Zeit bervorgeboben, daß er ein Zeichnungser-gebnis von eine einer Milliarde Pfund als das Maß bessen ansehe, was bei Begebung dieser Anleibe erwartet werden burfe, und was er als Sochstgrenze annehmen könne. Rummehr find es 400 Millionen Bjund ober 8 Milliarden A weniger geworden, als herr Mekenna anscheinend er-wartet hatte. Dabei muß man berücksichtigen, daß die neue Kriegsanleihe dem englischen Bublifum Ertragsaussichten biebet, wie sie sonst am englischen Markt gänzlich unbekannt sind. In sie boch mit einem Zinssuß von 41/2 Brozent ausgestattet, wahrend bis bahm englische Konfols nur 21/4 Brogent Binfen brochten und auch bie erfte Rriegsanleibe nur 31/2 Brogent abgeworfen batte. Wenn tropbem bas Beichnungsengebnis nicht größer geworden ift, fo briidt fich barin ein weitgebendes Mistrauen des englischen Publikums in die Fi-nanzwirtschaft des brütschen Reiches aus. Weit mehr fällt noch ins Gewickt, daß die 12 Milliarden M. die bei der Zeichnung berausgekommen find, nicht etwa diejenigen Mittel darstellen, die nunnick eina diejenigen Mittel darstellen, die nunmehr der britischen Finanzverwaltung für die Bwede des Krieges neu zusäehen, sondern daß doran noch ein erheblicher Abzug zu machen ist, weil, wie besannt, sowobl die 2½ Prozent-Konsols als auch die Schuldverschreibungen der ersten Kriegsanleihe gegen die neue Anleihe umgehaussche und in Bahung gegeben werden sonnten. Wie groß die umgetausschen Beträge älterer Anleihen sind, läht

fich vorläufig nicht erfeben, man wird aber faum fehlgeben, wenn man annimmt, daß mindeftens ettog die Salfte jener 600 Millionen Bfund auf umgetaufchte altere Anleiben entfallen. Das ift eine unter englischen Befichtspunften moch febr gunftig aufgestellte Rechning, die ergeben wurde, daß der britischen Finanzberwaltung 300 Millionen Pfund St. ober 6 Milliarben & an neuen Mitteln für neue Kriegszwede gufliegen werden. Daß man damit nicht weit reichen wird, liegt bei den gewaltigen Erforderniffen, die d. Krieg an die englische Finanzwirtschaft stellt, auf der Hand. Richt nur in England, fonbern auch vor ber gangen neutralen Welt bedeutet diefes Ergebnis der britischen Kriegsanleibe einen gewaltigen Wißerfolg, der ohne weiteres als schwie Riederlage Englands in dem großen Krieg gedeutet werden darf, der ja in erster Liwie ein Wirtischaftskrieg ist, also auch wirtschaftliche Erfolge werten muß. Es ist kaum nötig, demgegenüber an den glänzenden Erfolg zu erinnern, den die deutsche gweite Kriegsanleibe hatte. Nicht weniger als 9,06 Milliarden A brachte damals das deutsche Boll allein aus eigener Kraft auf. England dagegen konnte fich bei der Aufnahme feiner Kriegsanleihe auf die Rolomien und die ausgedebnten Befigungen bes britischen Reiches stühen und bat zweifelsohne diese alle in ausgedehntem Rase zur Zeichnung mit beran-gezogen. Sat es doch sogar versucht, Teilbeträge seiner Anleibe in den Bereinigten Staaten wie auch in den flandinabischen Ländern und in Solland unterzubringen. Das alles hat ihm nichts geholfen. Rur 600 Millionen Pfund find den gewaltigsten Anstrengungen zum Trop ausgebracht worden, Das geniigt wohl gur Rennzeichnung des Buftanbes, in dem fich die britifde Rapitalfraft jest befindet.

Gin Fiasto ber englifden Rriegsanleibe.

Bon ber hollandischen Grenze, 13. Juli. Der Schahtangler De Renna teilt mit, daß die gefamte Einzeichnung auf die neue Kriegsanleibe etwa 600 Dillionen Bfund Sterling betrage. (12 Milliarben Mart.)

Eroh aller Anstrengungen und troh der ans Unglaubliche grenzenden bankpolitischen Mittelchen ist es den Englandern also gerade geglückt, das Mindestmaß dessen, was das Schahamt verlangte, zusammen zu bekommen. Etwa 13 Williarden werderz tatsächlich dringend gebraucht. Auf das Echo, das dieser Wiserfolg bei den Berbündeten baben wird, darf man gespannt sein.

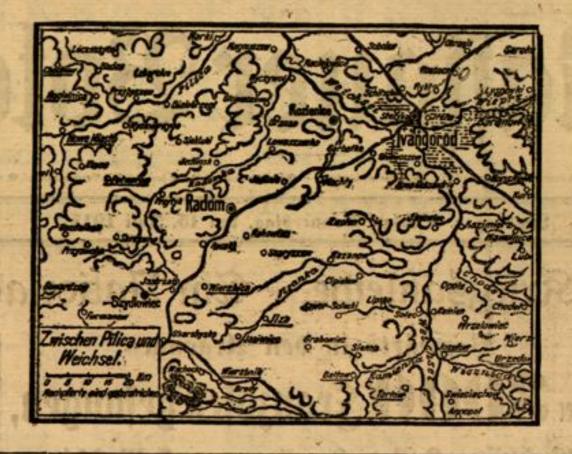
Un ber Weftfront

In ben Argonnen ift ber Armee umferes Kronpringen ein größerer Schlag gelungen. Bibifden den Argonnen. Städtden Biennele Cha. teau und Bourenilles, nicht weit von dem oft genannten Four de Paris, wurden von unfern Truppen gwei getrennte Angriffe unternommen. Der eine ftieg nordöftlich bon Bienne bor und foftete den Frangofen ein Schütengrabenftud bon 1 Rifometer Breite, 138 Gefangene und 1 Dafdinengetvehr. Der zweite Angriff galt einer frangofifden Sobenftellung im Guboften von Boureuil-Ies. Der Stoft murbe mit besonderer Bucht und Graft geführt und batte vollen Erfolg. Er brachte nicht bloß die wichtige feindliche Sobenftellung in einer Breite bon 3 Rilont, und einer Tiefe bon 1 Rilom. in unfere Band, fondern ber Feind erlitt auch fonft gewaltige Einbuße an Gefangenen und Rriegsmaterial: nicht weniger als 3000 Fransofen mit 51 Offigieren gerieten in deutsche Gefangenschaft, während als Bente 4 Gefchübe; 6 Maldbinengewehre und eine große Maffe Gerat den Siegern gufielen. Die Bucht bes Borftoges war fo gewaltig, daß die fturmenden Feldgrouen in die Artifferieftellung ber Frangofen einbrangen und 8 feindliche Geschüte friegeunbrauchbar machten. Die Bauttfache aber ift, bag durch diefe Eroberung unfere Truppen um vieles naber an die an St. Menehould borbeiführende Berbindungs. Gifenbahn Baris-Berbun berangefommen find und nun bald in der Lage fein werden, biefen Lebensnerv ber ftarfen Festung Berbun unter bas Reuer unferer ichmeren Artiflerie gu nehmen. Die neuen bentichen Stellungen burften bon ber fraglichen Babnitrede nur mehr 7-8 Rilometer entfernt fein. 3ft biefe wichtige Babnftrede erft einmal in beutider Sand, fo wird auch die Beit bald gefommen fein, da die Feftung Berdun felbit enblich bon allen Geiten fonzentrifc mit ichwerem Geidnit beidoffen und gu Sall gebracht merben tonn. Noffre weift in feinem Tagesbericht biefe offenbare frangöfische Riederlage so geschickt mit afferlei Flosteln und Wendungen zu bemanteln umd gu verblimen, bag aus ber wirflichen frangösischen Riederlage eine beutsche Schlappe wird. Joffre erwähnt auch, daß ber deutsche Angriff bon 5 Infanterie-Regimentern des deutschen 16. Armeeforps unternommen wurde. Bei der ftrategifden Bebeutung der bon unfern Truppen foeben gemachten Groberungen find für die nächfte Beit beftige Gegenftoge bes erbitterten Teindes au

Die frangösische Angrifistätigkeit an der Westfront beschränkte sich im übrigen auf migglückte Sprengungen und Handgranatenangriffe bei Souchez, Craonne (an der Nisne) und bei Perthes (in der Champagne).

Bon ber Oftfront

Im Often ist die Gesamtlage im wesentlicken immer noch unwerändert. Aus Nordpolen wird jedoch eine ganze Reihe örtlicher Erfolge deutscher Truppen gemeldet, die auf die ganze Front vom Njemen bis Beichsel sich erstrecken. Bei Kalvaria, südwestlich Kolno, bei Praschnüsch und südlich Wlava ging es gut vorwärts. Es scheint, daß Sindenburg mit dem Gegner intimere Fichlung sucht. Dann pflegt das Donnerwetter nicht mehr ferne zu sein.



Ganghofer bei Dinbenburg.

Aus Münden wird gemeldet: Der Schriftsteller Dr. Ludwig Ganghofer, der zur Zeier feines 60. Geburtstages aus Galizien für wenige Zage nach Münden zurückgefehrt war, ist wieder an die Ostfront abgereist. Er wird diesmal sich bei den Armeen hindenburgs aushalben.

Die Anertennung für bie Gubarmee.

WB. Breslan, 13. Juli. Die "Schlefische Zei-tung" meldet: Dem Oberbefehlshaber der Süd-armee ist am 7. Juli folgende Allerhöchste Rabi-nettsorder zugegangen: "An den General der In-fanterie d. Linfingen, Oberbefehlshaber der Südarmee. In bantbarer Anerfennung für die ununterbrochenen Erfolge ber Gubarmee, welche im schweren Kampfe bem hartnädigen Gegner Stellung um Stellung entrig, verleibe Ich Ihnen das Eichen Laub gum Orden Bour le merite, ben Generalen v. Bothmer, v. Gerot, v. Stolz. mann den Orden Bourle merite, Meinem General à la suite Fresheren von Marschall die Schwerter jum Komturfreng des Hausordens von Hobengollern. — gez. Bilbelm." — Gleichzeitig erbielt Erzellenz b. Linfingen folgende Mitteilung des Chefs des Generalftabes des Jeldheeres: "Bei dem Bortrag über den glanzenden Feldzug der Sudarmee feit Anfang Mai beauftragte mich der Raifer, Euer Erzelleng, fowie den Ihnen unterftelltem Führern und den Truppen den Ausdrud feiner warmiten Anerfennung gut übermittein. Beber die Uebergabl des Feindes, noch die Schwierigfeiten des Gelandes haben den Drang nad Bormarts in der Armee auch nur zeitweise zu lähmen vermocht. So geführte, so fämpfende Truppen werden, deffen ift Geine Majeftat ficher, ber heiligen Sache des Batersandes den endlichen Sieg über alle Gegner bringen. ges. v. Falkenhann." - Der Oberbefehlshaber gab die Anerfennung des Raifers in einem Armeebefehl mit folgendem Inbalt befannt: "Boll ftolger Freude, mit Dant an alle Gubrer und Truppen der Gubarmee bringe ich die grabige Anerkennung Geiner Majeftat unferes Allerhoditen Briegsberen gur Renntnis. Gie ift allen Mannichaften unverzüglich vorzulefen. geg. b. Linfingen." - Der Raifer bon Defterreich berlieb bem General b. Linfingen bas Militarverdienstfrenz erster Raffe mit Kriegs-

Schweben gegen ben Glaggenmifibrauch.

WB. Stodholm, 14. Juli. Gegen den Dig. brand ber fowebifden Glagge bat ber Ronig von Schweben an die Lotfen und Boll-behörden eine Berordnung erlaffen, nach ber fofort, wenn ein ausländisches Schiff mit Abzeichen einer anderen Rationalität als dem Schiff wirtlich guftebend in einen schwedischen Hofen einläuft, der Cachverbalt ber Generalzollverwalfurer telegraphifch gu melden und die Ausflarierung nicht eber zu bewerfitelligen ift, als bis die Genehmigung des Königs dazu eintrifft. Das Schiff barf bis auf weiteres nicht abgeben ober ausgelotft wer-Ein ausländisches Schiff, welches falichlich die ichwebische Flagge ober ichwebische Rationalitätsabzeichen führt, barf außer in Geenst nur bis gum nächsten Bollplat gelotst werden. Der betreffende Lotfe bat bei den betreffenden Bollbeborben die Ginlotjung anzumelben. - "Stodholms Dagblad" bemerft, daß diefe Bestimmung von allen mit Befriedigung begrüßt werben burfte, welche die Rotwendigfeit einsehen, die Burde bes Reiches und das Recht der schwedischen Flagge zu wahren. Albanien ale Banfapfel, Sprengpulver im Bier-

wb. Bien, 14. Juli. Die "Mittagszeitung" melbet aus Konstantinopel: Die türkischen Blätter stellen fest, das durch die albanische Frage eine neue Situation auf dem Balkan entstanden sei. Wenn Frankreich und England in der albanischen Angelegenheit die Bartei Italiens ergrissen, dann tue sich eine neue Klust zwischen den Berbündeten auf, da Ruhland, die Brotestionsmacht Serbiens und Montenegros, unmöglich die Forderungen Italiens vertreten konne, ohne Serbien und Montenegro zu berlieren. Auf dem Balkan entwicke sich eine neue Situation, deren große Wichtigkeit für die ganze Krieaslage nicht übersehen werden dürse.

Die "Reichspost" meldet indirekt aus Rom: Die "Tribuna" meldet: Die Serben haben nordöstlich von Durazzo sieben weitere Ortschaften beseht. Die Montengriner besehten das ganze südliche hinterland von Skutari. Der Bormarsch der Eriechen ist die zum Flusse Semeni-gelangt.

Inzwischen sitt der länderbungrige Judas Sicharioth I ta l'i a no an der Jonzolinie settgebannt und muß zusehen, wie sich die Sche Serbenkonfurrenz kampflos eine wichtige Abriastadt nach der andern einverleibt und wie sogar die neutralen Griechen im Süden des wehrlosen Albaniens tüchtig zulangen. Aus Desterreichs Sand aber hätte Italien die albanische Beute am Ende des Krieges ohne jedes Rissso und ohne jede Krastanswendung haben können, wenn Italiens König nicht eben wortbriichig geworden und seinen alten Bundesgemossen nach Meuchebnörderart in den Rücken gefallen köre. Die gerechte Strasse

Gin ruffifder Hebergriff gegen Bulgarien.

Budapeft, 13. Juli. (Etr Frest.) lieber Busarest wird aus Sosia gemeldet: Der Bräsest von Barna, Bojew, verständigte die bulgarische Regierung, daß die russische Schwarze Meer-Flotte in den bulgarische Schwarze Meer-Flotte in den bulgarischen Gewässern ohne vorberige Warnung vier bulgarische Schiffe versenstellte, die für Sosioter Kausseute Metroleum aus Rumänien sührten. Wie "A. Est" meldet, hat der Winisterpräsident Radoslawow dei der russischen Gesandtschaft gegen das Borgeben protestiert und materielle Entschädigung der Schiffseigentümer gesordert.

Die Beimfebr ber Invaliben.

WB. Konstanz, 14. Juli. Gestern morgen 3/49 Uhr traf der zweite schweizerische Sanitätsung mit deu tick en Krieg sindaliden ein. Es waren 214 Mann, 6 Offiziere und 5 Sanitätsoffiziere. Alle rühmten wiederum die überaus gastereundliche Aufnahme in der Schweiz. Sie wurden in einem bereitstehenden württembergischen Lazarettzug verladen. Der Empfang auf dem hiesigen Bahnhof war ebenso begeistert, wie die vorgestrige Aufnahme des ersten Zuges

WB. Ronftang, 14. Juli. Die geftern bier aus Franfreich angefommenen beutiden Rriegsinvoliben erzählten wiederum, mehr als die vorgestrigen, von ichlechter Behandlung und Bflege in den frangofischen Gefangenen. lagern und von ichlechten Anfentbaltsorten in Lyon. Im fibrigen war der Empfang auf dem biefigen Babnhof berfelbe wie bei bem vorgeftrigen Transport. Anch gestern war Bring Max bei dent Empfang anwefend und bieft mittags beim Effen eine turge Ansprache, in der er die Ariegsinvaliden auf deutschem Boden, vor allem auf badischem Boben, auch im Auftrag bes Großbergogs begrüßte. Die Großberzogin Luife batte wiederum Blumen zu der Begrugung der deutschen Krieger gesandt. Um 2 Uhr 10 Min. ging ber Lagarettzug nach Rarlsrube ab.

b' Annungios hotelrechnungen.

Chiasso, 13. Juli. Der Stadtrat von Genna, Wassone, bat nach dem "Avanti" auf dem fürzlich in Rom abgehaltenen Städtetage solgende ergögliche Geschäckte zum Besten gegeben: Nach dem letzen Ausenhalt des italienischen Rationalbelden d'Annunzio in Genna batte dieser natürlich vergessen, die Gastbosrechnung zu begleichen, und der Wirt wandte sich an die Stadtverwaltung mit der Birte um Bezahlung von 2000 L ir e für sechs Tage Ausenhalt. Es schien den Stadtvätern etwas viel, und man wollte der Sache etwas näher auf den Grund geben. Dabei stellte sich heraus, daß die

Rechnung auch die Unterhaltung von 3 wei Damen mit inbegriff, die zur Begleitung des Dichters gehörten. Wahrscheinlich die Musen, welche ihm die Kriegs-Strophen eingaben. Wohl oder übel mußte sich die Stadtverwaltung zur Begleichung der Rechnung des geseierten Lüdrians beguernen.

Rene Rationalverteibigungs Bons,

Baris, 14. Juli. (Ctr. Fefft.) Der französische Finanzminister brachte eine Borlage ein, worin er ermächtigt wird, die Nationalverteidigungs-Bons auf fieben Milliarden Francs zu erböhen.

Berftarfung ber frangöfifden Sanbeleflotte.

Genf, 14. Juli. (Etr. Frest.) Um die für den Winter notwendige große Kobleneinfubr zu sichern, beschloß ein von Briand präsidierter Ausschuß für vollswirtschaftliche Fragen, die französische Sandelsschiffen zu verstärken.

Brhand Meinung.

WB. Rewhorf, 14. Juli. Wie aus Los Angeles gemeldet wird, erklärte Brhan, die Leitartikel über die Antwort Deutschlands stellten ertreme Ansichten dar. Er glaube, die Wasordät sei lediglich an dem Schute der amerikanischen Rechte interessiert. Das amerikanische Bolk würde berzlich alle Schritte des Präsidenten billigen, die er für geeignet balte, die Amerikaner aus der Gesabrzone fernzuhalten oder die Bassagiere mit Konterbande, besonders Wunttion, nicht in Berührung kommen zu lassen.

Das neue englifche Beer.

Amfterbam, 14. Juli. - (Ctr. Bin.) Das engl. Sauptquartier melbet bom 12. Juli:

Teile des neuen Herres, deren Ankunft geheim gehalten wurde, haben jest ihre Laufgraben erreicht.

Die Berhandlungen zwifden ben Balfanftaaten.

Sofia, 14. Juli. Da der Kriegsminister Entwer Bascha eine kurze Besichtigungsreise angetreten hat, ist im kürkischen Ministerrat noch kein end gültiger Beschluß über das bulgarische Berlangen der Grenzverhesserung gesaßt worden. Die ledtenden Bulgaren zweiseln nicht an einer Einigung in kurzer Zeit. — Rumän in en besteht darauf, daß der serbische Kreis Regotin, wo viele Rumänen wohnen, an Rumänien gegeben werde. Die Erfüllung dieses Berlangens würde

der beide Ufer der Donau rumänisch machen und Bulgarien von Ungarn trennen, den Berkehr auf dem Flusse dem rumänischen Belieden aussehen, was für Bulgarien unannehmbar ist. Bemerkens, wert ist das Berlangen Kumäniens als Zeichen dafür, daß auch in Bukarest an den Sieg des Bierberbandes und seiner kleinern Genossen nicht mehr geglaubt wird.

Gin Amerifaner über bie ruffifden Armeen,

Reimorfer Blätter bringen einen Bericht von einem von der russischen Front zurückgesehrten Chicagoer Korrespondenten Bas, dem zusolge die russischen Armeen sehe unter dem Mangel an Waffen und Munition zu leiden haben. Tausen de und ein de Munition zu leiden haben. Tausen de und ein des Front geschickt und mit der Munition und den Bassen Gefallener ausgerüstet. An der Front sah Basse eine Abteilung von 5000 Mann binter der Kampflinie aufgestellt, die darauf wartete, mit den Bassen und der Munition Gefallener und Berwunder ausgerüstet zu

Die Stimmung in Griechenland.

Gin Abgeordneter ber griedifden Rammer, ber bor einigen Tagen gur Erbolung für einige Beit in der Bestickweis Auferehalt genommen bat, gab hier auf die Frage nach der Lage der Dinge und ber Stimmung in Griedenland die Antwort, er balte ein Eintreten Griechenlands in den Krieg an der Seite der Bierverbandsmächte jeht fie ausgeschloffen. Abgesehen von dem Antagonismus mit Italien wegen der albanischen Frage und Italiens Absichten im Aegaischen Meere und Rlein-afien, babe die öffentliche Meinung eine derartige Wandlung erfahren, daß, auch wenn es statt eines mehrere Benifelos gebe, bies nichts mehr anbern fonne. Die Beliebtheit bes Ronigs fei vollfommen, und die Armee ftebe bollig gut ibm. Berfuche, Griechenland durch Strafenbetoegungen in Abentener gu fturgen, burften mit eiferner Entschlossenheit niedergehalten werden. Doch nicht einmal dazu werde es mehr fommen, da im Bolfe wegen ber englischen Drudmittel und Schifanen bie größte Erbitterung Blat greife.

Bie der Temps aus Athen meldet, find die griechischen Bost und Telegrabben beamten auf Mudros durch englische Beamte

erfest morden.

Buren und Deutiche. WB, haag, 14. Juli. Mus Gudafrifa wird be-richtet, daß die Angriffe des englischen Bobels auf das Eigentum von Deutschen u. Sollandern in Johannisburg, Durham u. anderen Orten bei ber hollandifden Bebolferung Sudafrifas allgemein große Emporung ausgeloft baben. Der Oberrichter Rraufe, ber ein entichiedener Gegner des Aufftandes von Dewet ift, lagte, angesichts Diefer Schandtaten verfinte bas Bergeben ber Aufftandifden in nichts. überall werden selbständige Randidaten ber nationalen und englandfeindlichen Burenpartet gegen die Barteiganger Bothas aufgeftellt. Die Buren bilbeten in den größten Stadten, wie Bretoria u. Bietermaribburg, Ausichiiffe gur Unterftütung ber durch die Blunderung verarinten Deutschen. Gelb gur Unterftiftung ber Deutschen ftromt bon allen Seiten gufammen, namentlich von der Landbevölferung. Einer ber befannteften Burenführer fagte auf einer großen Berfammlung: Die Deutichen halfen ben Buren in ihrer Rot nicht nur burch die Tat, fondern auch mit Gelb. Jest ift ims Gelegenbeit gegeben, uns banfbar zu erweisen.

Rronprinz Rupprecht über die französisch-englische Ossensibe.

München, 14. Juli. (Ctr. Frefft.) In einer Unterredung, die ber Bertreter mehrerer amerifanifder Beitungen, Rarl Biegand, fürglich mit dem Kronpringen Rupprecht von Bapern batte, modite diefer über die frangöfisch-englische Offenfibe einige Mitteilungen, welche die früher wiebergegebene Unterrebung ergangen: "Die Fransofen und Englander griffen mit beifpiellofer Tapferfeit an. Unfere eigenen Berlufte waren ichwer genug, aber die ihrigen waren entfehlich. Bon den Englandern fochten die Ranadier und die Schotten wie die Lowen. Joffres Blan war gut ausgeführt. Geine Angriffe fluteten wie die Wellen, Rolonnen auf Rolonnen. Auf der englischen Gebe woren fie bald ermattet, und nach dem Seblichlagen in den erften Tagen fchien fein Bufammenwirfen gwifden Joffre und Frenich mehr gu befteben. Dabei überlaffen die Englander das Borgeben in der Bauptiache Joffre, ber feine Offenfibe noch auf etwa fünf Rilometer ausgebebnt bat. Gefangene frangösische Offigiere beflagen fich bitterlich, bag die Engländer fie im Stiche liegen, und die Schotten fagen basfelbe bon ben Englandern, Die alles bon ben Ranabiern und Schotten ausfechten laffen. Buerft ift die britische Armee eine gwar fleine, aber glänzende Kampforgan fation gewesen, während fie jeht bei weitem nicht mehr fo gut ift. Die Englander ichiegen nicht ichlecht. Reulich war ich in einem meiner borberften Schütengraben unb bob etwas den Ropf, um für einen Augenblid einen Ausblid gu gewinnen. Gofort fauften gwei Rugeln so dicht an mir vorbei, daß ich den Bind fühlte, den sie entwickeben." Bring Rupprecht fchatt ben Berluft, ben bie Englanber und Frangofen feit ber am 9. Mai begonnenen Offenfive erlitten haben, auf 60 000 bis 80 000

Auf die Frage, ob es dem Bapft nicht gekrenen werde, einen Waffen killstand von zwei Tagen zur Bestattung der Zoten zu erreicken, sagte der Brinz: "Richts ist die jetzt eingetroffen. Zweimal baben die Engländer die weiße Flagge gezeigt, aber sie wollen mit den Toten auch die auf dem Felde liegenden Waffen mit in ihre Gräben nehmen, was wir nicht gestatten können."

Biegand erwähnte noch, daß dem Kronprinzen nachgesagt worden sei, daß er Beschl gegeben habe, feine Engländer gefangen zu nehmen. Der Kronprinz bezeichnet diese Angrisse gegen ihn nicht nur als unwahr, sondern als blöde. Im Gegenteil, es würden Belohnungen sür seben eingebrachten englischen Gesangenen gegeben. Die Engländer würden aber nicht leicht eirzebrach, wohl weil sie besütchten, erschossen zu werden.

Auf die Frage, was der Kronpring für den höchsten moralischen Erfolg Deutschlands in diesem Krieg halte, erwiderte er: "Einigkeit und den Billen gum Sieg." Deutschland.

Gegen ben Lebensmittelwucher.

. Stuttgart, 14. Inli. Den bourifden Beborden folgend bat nunmehr auch das ftellvertretende Generalfommando den 13. württembergischen Armeeforps für das gange Land die ungerechtfer-Sigten Lebensmittelpreistreiberelen und die wucheeifde Musbeutung ber Bevölferung im Groß- umb gleinfandel mit ben rotwendigften Rahrungsmitsein und ben Gegenständen des täglichen Bedarfs unter Androhung bon Gefüngnisftrafen bis gu 1 ifr berboten. Die Ramen berjenigen, die auf Grund Diefes Berbotes verurteilt werden, follen in ber Tagespreffe befannt gegeben werben.

Mehlhandeleverbot.

Bei ber Ginführung ber Brotgetreiberegelung wurde, um in ber llebergangszeit Stochungen gu vermeiben, ein eingefdrant. ter Rebifandel augelaffen. Bur bie Regefung in dem beginnenden Birtichaftsjahr war diefe Rudfidt nidt nötig, fo baß bier jeber berartige Meblhandel berboten ift; ein Gemeindeverband darf bann Dehl nur innerhalb feines Begirtes abgeben, den Mehlverfehr über die Grengen eines Gemeindeverbandes binaus ift affein Gathe ber Reichsgetreibeftelle. Jene Hebergangsvorfdriften find indeffen, je langer, befto mehr, dagu benutt worden, einen Sandel unt fogenammtem befdlagnabmefreiem Debl eingurichten, ber nicht nur Dehl gu übertriebenen Breifen - Roggenmebl gu 70 bis 80, 23 ei. gemmehl gu 90 bis 110 Mart ober noch hober in ben Berfebr gebracht, fonbern auch bie gange Regelung der Mehlverforgung ber deutschen Bepolferung empfindlich beeinträchtigt und mancherorts geftort bat. Der Beichstangler bat fich baber beronlaft gefeben, die einfchlägigen Borfdriften ber alten Berordnung fiber ben Deblbanbel icon jest aufgubeben. Die Befiger von Mehlvorraten, die fie nicht von ihrem Gemeindeverbande, bon ber Kriegsgetreibegesellschaft ober bon ber Bentraleinfaufsgefellichaft erhalten baben, werden daber gut tun, fie möglichst bald dem zuftändigen Gemeindeverbande angubieten, gu beffen Gunften fie nach der Berordnung vom 28. Juni 1915 am 16. August 1915 beschlagnahmt fein merben. (WB. Mmtlida)

WB. Rene rumanifche Musfuhrbeftimmungen. Bufareft, 13. Juli. Salbamtlich verlautet, bag ab nachften Conntag neue Beftimmungen für die Musfubr bon Getreide fowie bon jenen uren gelten, beren Ausfuhr nicht verboten ift. Ausgebend von der Rotwendigfeit, feine rumaniden Baggons über die Grenze zu laffen, erfolgt die Beforderung bon Waren bis zu elf in deren Rube gelegenen Orten. Bon bier aus bat die Wei-terbeforberung burch die Raufer zu erfolgen. Auf diefe Beije follen täglich gu den berichiedenen Grengorten gegen 360 Waggons befordert werben. Die betreffende Berfügung des Minifteriums wird efeichzeitig feststellen, in welchem Umfange an dieem Export die Grundbesitzer, landwirtichaftlichen Sonditate, Bauern und die übrige Bevölferung

beteiligt fein follen. * Austauch beutider Sanitatsfolbaten. Genf, 13. Juli. (Ctr. Frift.) Bugleich mit ben Rriegsmiden werben gegenwärtig deutsche Sant. tatsfoldaten ausgetaufcht. Der erfte Transport von 262 Sanitätsfolbaten traf heute Abend von Lyon tommend in Genf ein und fuhr

nach Ronftang weiter. Areng und bas Renenb Urteil. Bern, 13. Juli. Mus der Begrindung des Reuenburger Urteils in Goden bes beut. iden Roten Greuges gegen Frau Biaget geht hervor, daß der Freifpruch nicht auf Grand der Beurteilung des Tatbestandes erfolgte, fondern weil ber Richter den Standpunft einnahm, daß dem klägerischen deutschen Roten Kreuze die Aktivlegitimation zur Rlage fehlte, indem Frau Biaget nicht das deutsche Rote Kreus als foldes beleibigte, fonbern einzelne nichtgenannte

Lotales.

Limburg, 15. Juli.

= Das Giferne Rreus. Dem Gefreiten Richael bom 26. Infanterie-Regiment, ber & Bt. verberwundet im biefigen Lazarett Seppelftift" liegt, wurde bas Giferne Rreug verlieben.

= Bersonalien. Die Unteroffiziere d. R. Joseph Bertram, Bingel und Jos. Mitter wurden zu Bizefeldwebel d. R. beförbert.

Die Ausgabe ber Brotbilder für die Beit bom 19. Juli bis einfell. 15. Mug. d. 36. erfolgt am Samstag ben 17. Juli b. 36. für die Ausgabebegirfe 1 und 2 und am Montag ben 19. Juli. d. 36. für die Ausgabebezirke 3 u. 4 auf dem Rathaufe. Die Ausgabe erfolgt in den Stunden von 8—12 vormittags und von 2—5 Uhr nach-mittags. (Rab. f. Befanntmachung im Anzeigenteil.)

Delen und Fetten bat laut Befanntmachung bes Bürgermeisters im Angeigenteil bis morgen abend 6 libr ju erfolgen. Die erforderlichen Ungaben find bis zu diefem Beitpuntt auf dem Ratpaufe au mochen.

Diebftabl. In der Racht bon Dienstag auf Mittwoch wurde in einem Saufe am Fifch-marft aus einem verichloffenen Kleiberichtant, der auf Mittwoch wurden in einem Saufe am Fifchneuer blauer Angug, ein Baar neue Schube, 2 Banr hofen und verschiedene Wafchestlide ge-

seichen überführungen aus dem Operations. und Etappen. Gebiet. Die Oberfie Beeresleitung bat jegliche Leichenaus. cherations- und Etappengebiet für die Monate Jufi, August und Geptember aus hogienischen Gründen verboten und die bereits erteilten Genehmigungen gurudgezogen.

= Bertauf friegsunbrauchbarer Bferbe. Infolge einer Anordnung des preugiiden Seriegeminiftere Dürfen, wie die "Reue polit. Storreip." mitteilt, fortan friegeunbraudbare Bferde nicht mehr berfteigert werben, Die

Landwirtschaftstammern werden nun eine geeignete Berteilung auf die Rreife verfuchen. Beriche. dentlich ftellen die Landrate durch die Gemeindebehörden die Ramen folder Landwirte fest, bet denen dringende wirtschaftliche Bedürfnisse den schlenni-gen Pferdeanfauf nötig machen.

Provinzielles.

Striegsauszeichnungen.

Durch Berfeibung des Eisernen Kreuges mur-den ausgezeichnet: die Gardepioniere Karl Bohl und Beter Schwenzer, sowie Adam Schwarz von Lorch, Unteroffizier Frit Meufel ans Bab Ems, Priegsfreiwilliger Ich Braf ans Bollhaus, Unter-betermar Dr. Ad. Schmidt aus Rabenelnbogen, Einjahr. Unteroffizier Baptift Bunermann aus

-- Frantfurt a. M., 14. Juft. Im Sauptbabnbof find feitMontag einige Babnfteigichaffnerinnen gur Erlernung bes Dienftes tatig. Gie werden einsmeilen in der Borballe verwandt. Die Schaffnerinnen tragen, wie die ber Trambabn,

ht. Frantfurt, 14. Juli. Der Landfturmmann Fischer aus Bromberg verspätete fich infolge einer Stragenbahnentgleifung und legte den Beg bis zu feiner Offenbacher Kaferne vom Stadtteil Oberrad ab im Laufschritt gurud. Er erreichte zwar

rechtzeitig sein Biel, stürzte aber vor dem Rasernen-tor von einem Berzichlag getroffen tot zu Boden. ht. Frankfurt, 14. Juli. In einem Reubau am Müblberg 12 des Stadtteils Sachsenbaufen wurde am Dienstag an einem Dienstmädden ein Dorb. berfuch beriibt. Der Tater batte borber in einem Metgerladen Fleisch gefauft, das er fich nach dem Renbau, feiner angeblichen Wohnung, fchiden ließ. Mis bas Dienftmadden bes Mehgers bas Saus fpater betrat, murbe es von bem Menichen gu Boben geschlagen, gewürgt und schließlich an den Hoaren in den Reller geichleift, wo bie Genververleute fpater bewußtlos aufgefunden murbe. Der Tater entfom unerfount.

ht. Frankfurt, 14. Juli. Wie die Bereinigung ber Bereinigten Landwirte von Frankfurt und Umgegend" mitteilt, follte bas Liter Milch fortan 30 Bfennige, gegen 26 Bfg. bisber fosten Bon biefem Debr um 4 Bfg. follten bie Landwirte 3 Bfg. erhalten, während die Sandler fich mit 1 Big. Mehrverdienst begnügen follten. Als Grund der Breissteigerung wurde die Trodenheit der letten Monate und der badurch bedingte allgemeine Mangel an Grünfbutter angegeben. - Der Magiftrat bat jeboch die Plane der genannten Bereinigung binfällig gemacht und ben feither für Frantfurt gilligen Breis von 26 Bfennigen pro Liter als Sochftpreis festgefett.

Aleine naffauifde Chronit. Bom Marfte verwiesen wurde in Sochft ein Landwirt aus Goffenheim, der mit Frühfartoffeln auf dem Martt ericbienen war. Da er aber 12 Bfg. für bas Bfund verlangte, erregte er den Unwillen der Räuferinnen, deren einige nicht übel Luft zeigten, gegen ben Mann bandgreiflich gu werden. Allem Bureben gum Trot verharrte er bei feinem boben Breis und murbe besbalb auf Anregung bes Marftmeifters 2B. bon ber Boligei bom Martte verwiefen. Die Stadt felbft gibt neue Rartoffeln jum Breife von 81/4 Bfg pro Bfund ab. Schade, daß ber Beborde infolge Anf-bebens ber Sochstpreise die Möglichkeit genommen ift, icharfere Magnahmen gegen die Ausbeutung ber Rartoffelnot gu ergreifen. - In Bies. baben brannte der an der Schierfteiner Strafe-Ede Balbftrage ftebende Trodenidnuppen der Bafderei von &. Roll-Buffong vollständig nieber.

Rirchliches.

Die Gulbaer Bifchofotonfereng.

. Roin, 14. Juli. Die biesjabrige Gulbaer Bifchofstonfereng beginnt am 17. Auguft,

Gerichtliches.

× Renwieb, 12. Juli. Seit bem 23. Marg 1915 befindet fich ber in Gelferstirchen geborene Meldior Josef M., zulett wohnhaft in Crefeld, in Untersuchungsbaft im biefigen Gefängnis. Er hat Mitte Oftober 1914 4 Anverwandte in Belferefirchen in betriigerifcher Abficht baburch gur Untergeichnung einer Generalvollmacht veranfaßt, daß er ihnen vorspiegelte, es handele fich nur um eine ein-fache Prozesvollmacht. Auf Grund dieser Boll-macht bat er dann in den Jahren 1911 und 1912 gunt Rachteil der Auftraggeber bewilligt und beantragt, daß auf dem Grundbefit ber Erben eine Supothefe bon 15 000 M und die Berpfandung des Erbteils eines Brubers im Grundbuche eingetragen werbe. Schlieflich foll er noch in der Absicht, fich einen Bermögensvorteil zu verschaffen, drei Wechselaccepte seiner Mutter und in einem 4. Falle Indoffamente ber übrigen Erben falfchlich angefertigt und damit getäuscht baben. Br. legte beute por ber biefigen Straffammer ein umfassendes Geftanbnis ab. Bon ber Anflage bes Betrugs wurde er freigesprochen, ba eine betriigerische Absicht nicht nodunveifen wor. Begen Untreue in 2 Fallen u. Urfundenfülfdung erhielt er eine Gefamtftrafe bon einem Jahr 6 Monaten Gefängnis. 2 Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet. Auch wurde Chrverluft auf die Daver von 5 Jahren ausgeiproden.

Bermifchtes.

Stilubungen aus ben frangof. Schübengraben.

* Ein im Belde ftebenber Lefer unferes Blattes fendet ums nachfolgende Abichrift einer fran-Golbaten - Broflamation ein, die eines Toges in fürchterlichem Dentich am Drabtverbau vor den deutiden Graben boumeite:

An bie bentiche Golbaten.

Sin find falich bericktigt! Ihre offizielle Mit-teffungen find ganglich falich. Sie haben fein Geld mehr. 3bre finangielle Ginrichtung ruht auf Bapiergeld. Alle ihre Freunde verlaffen fie. Der gange Weltall fampft jest gegen ihnen. Worin einen fampf berlangern, wo nur den Tod oder Berfall zu Ende fommt? Drei Millionen Lands-leute find berftorben und liegen auf Frangofischen und Ruffischem Boden. Ihre Kolonien find jeht verschwunden. Die Todespaul fommt eilig! Wenn fie nicht fterben wollen, ift noch Beit unterzuban-beln. Gie werben guten Empfang erbalten und werden feinen Schaden ertragen ...

Der Weltfrieg.

Rampipaufe im Diten und Guben.

Bien, 14. Juli. (Ctr. Frift.) Die Rampf-paufe auf bem nördlichen Rriegsicau-plat bauert an. Die Ruffen baben fich in bartem Rampf und mit blutigem Lebrgeld die lleberzeug-ung verschaftt, daß sie die Stellungen der Berbün-deten nicht verrüden, daß sie deren unerschütterliche Front nicht durchbrechen können. Außer einem Raumgewinn der Armee Böhm-Gemolli am gestrigen Tage tam es an ber nordlichen Front gu feiner bedeutenden Aftion.

Auch im Guben berricht gegenwärtig eine Rampfpaufe. In den Gesechten im Ruftenlande berfucte die italienische Infanterie borgestern Angriffe obne den geringften Erfolg. Auger fleinen Scharmubeln und Artilleriefampfen find bon der Gudfront feine Ereigniffe von Belang gu melben.

Die öfterreichifden Stellungen am Stilffer Jod. Rriegspreffequartier, 14. Inli. (Ctr. Freft.) Im Stilfferjoch, wo ich die ftart befestigten öfterreichifden Stellungen befichtigte und Die Gemeiger Grengwocht begrüßte, beidranften fich die Italiener auf den Artifleriekampt, nachdem fie aus einer Grenzstellung am Monte Scorluggo gurudgeworfen find und die Oesterreicher dort eine beberrichende Linie befest haben. Gin italienischer Ginbruch fiber bas Stilfferjoch ericheint ausfuchtslos und unwabrideinlich. Die öfterreichifden Stellungen find febr gunftig, die Stimmung der Truppen borgug. lich. Die italienische Infanterie verbalt fich rein abwehrend und wagte feinen Angriff.

Deutid Gubweftafrifa. Das englifde Unterhaus an Botha.

London, 14. 3uft. (Ctr. Frefft.) 3m Unter-

bans brachte Afquith, nachdem er die einzelnen Phafen des Feldguges in Gudweftafrifa ffiggiert batte, folgende Refolution ein: "Das Barlament fpricht im Ramen bes gangen Reiches feine Bewunderung und Dantbarteit aus, gunachft gegenüber bem berühmten General und Premierminifter ber Union, Botha, ber bem Reiche unschätbare Dienfte geleiftet bat, gu beffen geliebteften und geochteften Gobnen er gebort, fobann gegeniiber ben unerichrodenen Golbaten, feien fie Buren ober Englander bon Geburt, Die Seite an Seite wie Briiber fur die allen gleich teure Sache, für die Berbreitung ber Freiheit und der Menfchlichfeit gefampft haben." Die Refolution wurde mit begeifterten Rufen angenommen.

Gine eilige Zaufe,

Paris, 14. Juli (Ctr. Grift.) Der "Betit Barifien" erfahrt aus London, die englische Regierung babe beichloffen, dem unter dem Ramen Dentich-Sudmeft.Afrita befannten Gebicte fünftigbin ben Ramen Bothaland gu geben, gu Ehren des glorreichen Siegers General Botha.

Ruffifcher Banbalismus.

WB. Berlin, 15. Juli. (Drahtbericht.) Bie bie Rriegsberichterftatter laut Deutscher Tagesata. melben, hatten die Ruffen in Tuftaanovice 178 Erdolicachte in einem Gefamtwerte von 40 Millionen Rronen niebergebrannt. In Modryes und Rolpige feien von den Ruffen 15 000 Erbolgifternen durch Brandftiftung bernich-

Das griechische Parlament.

WB. Baris, 15, Juli. (Drabtbericht.) Rach Blöttermeldungen aus Athen wird das griechische Barlament, das am 20. Juli zusammentreten follte. nicht bor August einberufen werben.

Stalien und Griechenland.

WB. Athen, 15. Juli. (Drabtbericht.) Gine bom italienischen Minifter bes Auswärtigen an ben griechischen Gefandten in Rom gerichtete Beichwerde fiber bas Berhalten ber griechischen Breffe wird in hiefigen politischen Rreifen als verfehlt u. von der griechischen Bresse als lächerlich bezeichnet, ba die italienische Preffe Griechenland auf bas Beleidigenbite angegriffen habe. - Der Minifterrat befchäftigte fich mit bem Digbrauch ber griechifden Flagge burch ein Schiff ber itabenischen Kriegsmarine.

Ein englischer Truppentransport verfentt.

WB, Athen, 15. Juli. (Drabtbericht.) Es wird bestätigt, daß ein großer englischer Truppentransport bei Lemnos verfenft worben ift.

Das wantenbe Rufland.

WB. Betersburg, 15. Juft. (Drabtbericht.) Rjetich antwortet auf bie Frage bes Ministerprabenten Gorempfin nach bem Zwede ber Ginberufung der Duma, daß das Land instinktib einen feften Stutpuntt fuche, benn alles ringsberum fdwante, im Lanbe fet ber Gelbfterhaltungstrieb erwocht und berlange einen festen Stütpuntt für alle Möglichkeiten.

Die Italiener in Tripolis.

Wien, 15. Juli. Das "Deutide Boltsblatt" melbet aus Rom: Rach einer bom Zenfor zugelaffenen Meldung der Turiner "Stampa" verloren die Italiener durch Berrat von Eingeborenen acht Meilen fiidlich Tripolis zwei Dafdinen-

Die ferbifden Ariegofoften.

WB. Betersburg, 15, Juli. (Prabtbericht.) Rach der Nowoje Wrempa haben Frankreich und England die gefamten Rriegstoften Gerbiens übernommen, die bisher 300 Millionen Frants be-

Rudfehr benticher Ganitatelente aus frangofifder

Gefangenichaft.

WB, Konstanz, 14. Juli. Hente vormittag traf ein iceveizerischer Sanitätszug mit 261 deutschen Sanitätsleuten aus französischer Gefangenichaft hier ein. Die Sanitatoleute werden im Laufe bes Lages, in Gruppen nach Armeeforps eingeteilt, weiterbeforbert. Sie flagen fast famtlich über

ichiechte Behandlung. Die ärztfiche Pflege war überall in Frankreich schlecht, und mancher deutsche Soldat fei dadurch zugrunde gegangen.

Die beutiden Sanitateeinrichtungen.

Genf, 15. Juli. Die frangöfifche Regierung läßt durch eine technische Rommiffion ibre Canttätsoffiziere, die foeben aus Deutschland zurückge-febrt find, über die deutschen Lazarette und die deutsche Kriegschirurgie ausfragen. Die frangofischen Sanitatsoffigiere fagten einstimmig aus, bag ber beutiche Sanitatsbienft zwifchen Bermunbeten, ob es sich um Freund oder Feind handele, mit glei-cher Ausopserung gehandhabt werde. Sie lobten die deutsche Operationstechnit und die Kenntnis ber Braftifer.

Rontrebanbe.

WB. Robenbagen, 15. Juli. (Drabtbericht.) Der danifde Dampfer Rronpring Frederif wurde füblich bes Sundes von deutschen Kriegsschiffen angebalten und nach Swinemunde gebracht. Er batte eine Bolgladung für England an Borb.

Gine Schlacht gwifden Serben und Afbanejen?

WB. Athen, 15, Juli. Smifden den Gerben und Albanern entwidelte fich bei Tirana eine Schlacht, in ber bie Gerben 2000 Manne an Toten verloren, wahrend die Mbanen nur 100 Mann berloren. Um fich ju rachen, ftedten bie Gerben fämtliche albanischen Dörfer in dem bon ihnen befetten Gebiete in Brand,

Gine abidenliche ruffifche Berleumbung.

WB. Bien, 14. Juli. Das Kriegspreffequartter melbet: Bor einiger Zeit machte eine Schauer-mar die Runde durch die ruffifche Breffe. Die Barbarei der öfterreichschungarischen Kriegfüh-rung follte an dem besonders fraffen Fall erwiesen werben, daß unfere Goldaten einem gefangenen Ruffen bie Bunge abgefdnitten batten. Diefer Mann gelangte ju den Seinen gurud und wurde als Obfer und lebendiger Benge unferer Granfamfeit manniglich geehrt u. auch bon dem Baren ausgezeichnet. Anlählich biefer Relbung, die ben Stempel ber boswilligften Erfmbung ober mindeftens Entftellimg beutlich an fic trug, wurden Erbebungen angeordnet, die jest gie dem folgenden Ergebnis geführt haben: Das 2. u. bas 3. Tiroler Landesichritgen-Regiment frürmten feinerzeit ein Werf bei Saleschtichnet und warfen die Ruffen gurud. In den Schutengraben trafen bie Airoler den ruffifden Soldaten Anbrei Datucha bom 148. falpifden Regiment, der bamit befchaftigt war, bon ber abgeriffenen Sanb eines gefallenen ruffifden Offigiers ben Ebering abaugieben. Es foll ibm nun bon unfern Goldaten bie Bunge abgefchnitten worben fein. Aber Dafucha hatte die Bunge überhaupt nicht verloren. Er wurde beim nachften Sturm ber ruffifchen Truppen bon diefen als beriett, u. gwar mit durchgebiffener Bunge aufgefunden und ins Bofpital gebracht, guerft nach Galefchtichpli, bann nach Tarnopo, wo er mit ganger Junge als geheilt entlassen wurde. Die ruffischen Aerste in Saleichtidmfi erflarten ben Sall für gang einfach: Mafucha stolperte beim Davonlaufen und verlette fich bei einem Falle mit feinen eigenen Bahnen bie Bunge. Die ruffifden Offigiere, beifpielsweife ber Artilleriefommandant Stefanowitid, waren berfelben Meinung. Dem verlogenen Großfürften Rifolai paite es aber beffer eienn billigen Martyrer und Beiden gu baben, allerbings einen, der mabrend eines Sturmes nichts anderes gu tun batte, als Ringe von Gefallenen gu fammeln und bann weggulaufen. Diefer Beros murbe ausgezeichnet und die Runde von dem öfterreichisch ungarifden Barbarentum in die gange Belt gefdrien; ect ruffifde Geflogenbeit,

Telegramme.

Begen ben Lebensmittelmucher.

WB. Berlin, 15. Juli. (Drabibericht.) Der Lofal-Ang, fann mitteilen, baft fich bie guftanbigen Stellen gu einem tatfraftigen Borgeben mit burdgreifenben Rafinahmen gegen bie Bertenerung ber Lebensmittel entichloffen haben.

Explofion gweier Betroleumbampfer.

Bubapeft, 14. Juli. (Etr. Greft.) 29% bem "Ma Eft" aus Galat gemelbet wird, gerieten int Safen Gernovoda gwei Schiffe, bie für Gerbien bestimmte Ladungen mit Betroleum u. Bengin führten, in Brand. Der Echlepp-bampfer "Ottavia", ber 25 Baggons Betroleum u. Bengin geladen batte, flog in die Luft, wobei die ganze Mannschaft des Schiffes ihr Leben einbüßte. Der mit 58 Waggons Betroleum beladene Schleppbampfer "Maria" brennt noch Jett ichwimmt auf ber Donau in einer Ausdehnung von einigen Rilometern bas brennende Betroleum. Man glautt, bag die Rataftrophe durch ein Attentat berbeigeführt wurde.

Berlin, 14. Juli. Das "Berliner Tageblatt" melbet aus Limban: Bei ber Grengfontrolle einer Dame, bie in die Schweis ju reifen beablichtigte, wurde biefe einer Leibvifitation unterzogen, wobei fich die Unbefannte plötlich eine Revolverfugel in ben Ropf jagte. Es ftellte fich beraus, dag in bem Frauengewand ein Mann ftedte.

Digernte in Ruglanb?

WB. Betereburg, 15. Juli. (Drabtbericht.) Wegen der Durre foll in Bestruftland eine völlige Migernte zu erworten fein.

Betterbericht für Freitag 16. Juli. Beift wolfig und triibe, Regenfalle, bei weftfichen Seewinden giemlich fühl.



Amtliche Anzeigen.

Befanntmadjung.

Die Unsgabe ber Brotbucher filt bie Beit vom 19-

Camftag, ben 17. 3uli b. 38. für bie Musgabe' begirte 1 und 2 und am

Montag, den 19. Juli b. 38. für bie Musgabebegirte

Bur Empfangnahme ber Brotbucher für jebe Berfon ihres Daushaltes haben fich die Daushaltungsvorstande bes betreffenben Ausgabezirts an bem angegebenen Ausgabetage in ber Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittage und von

2 bis 5 Uhr nachmittags an ben unten bezeichneten Ans-gabeftellen einzufinden.
Die Brotbucher für Gastwirtschaften und herbergen bezgl.
ber fremben Gaste tonnen am Cambiag, ben 17. Juli
d. 38. auf Jimmer Rr. 15 bes Rathauses in Emplang

Die Zugehörigleit zu bem einen ober anberen Ausgabe-bezirt richtet fich nach ber Wohnung bei ber erstmaligen Aus-gabe ber Brotbucher, ba etwa inzwischen eingetretene Wohn-ungswechsel innerhalb ber Stadt unberudsichtigt bleiben.

Die Musgabe erfolgt nur gegen Rudgabe ber berbrauchten Brotbuder. Für Die in ber Stadt einquartierten Militarperfonen werben bie Brotbucher an biefe felbft burch Bermittlung ber

Militarbeborben ansgegeben. Limburg, ben 18. 3ull 1915.

Der Magiftrat: Haerten.

Musgabebegirte und Musgabeftellen:

Ausgabebezirf I. hierzu gehören: Auftraßen, Bahnhofsplat, Bahnhofftraße, Barfüßerstraße, Bergstraße, Bischofsplat, Blumentöberstraße, Böhmergasse, Bornweg, Brüdengasse, Brüdenvorstabt, Dietkirchenerstr., Diezerstraße, Domplat,
Domstraße, Rleine und Eroße Domtreppe, Gisenbahnstraße,
Erbach und Cichhöserweg. Ausgabestelle: Rathaussaal
(Zimmer 13 des Rathauses).

Ansgabebeglet 2. Dierzu gehören: Fahrgaffe, Fischmartt, Flathenbergstraße, Obere und Untere Fleischgasse, Frantsurter-ftraße, Friedhofsweg, Gartenstraße, Obere und Untere Grabenstraße, Graupsortstraße, Gutenplaß, Gymnasiumsplaß, Dallgartenweg, Dochstraße, Golgheimerstraße, Hospitalstraße und Am Huttig. Ausgabestelle: Jimmer Rr. 14 Des Rathaufce.

Ausgabebegirt 3. Dierzu gehören: Tal Josaphat, Josefstraße, Im Kald, Kirchgasse, Mm Rissel, Kornmarkt, Löhr'
gasse, Marttplay, Martistraße, Mühlberg, Reumarkt, Monnenmauer, Offheimerweg, Oraniensteinerweg, Parkstraße, Pfarrweg,
Blöte, Jim Ileinen Rohr, Rohrweg, Mömer, Rosengasse,
Rohmarkt, Rütiche und fleine Rütiche. Ausgabestelle: Rathausfaal (Zimmer 13 des Rathaufes).

Amsgabebezirt 4. Dierzu gehören: Sachgasse, Saligasse, Am Schafsberg, Dinterm Schafsberg und Borm Schafsberg, Schaumburgerstraße, Obere und Untere Schiede, Schießgraben Schlenkert, Schleusenweg, Seilerbahn, Stephanshügel, Untergasse, Walberborfstraße, Wallstraße, Walferhausweg, Weiersteinstraße, Weilburgerstraße, Wernersengerstraße, Wiesbabenerstraße, Wiesenstraße, Dr. Wolfstraße u. Wörthstraße. Ausstaben gabestelle Zimmer 14 bes Rathauses.

Bekanntmachung.

Mit Befanntgabe biefer Berfügung treten folgenbe Beftimmungen ein:

1. In allen bem VIII Armee-Korps gehörenden Areisen bürsen Dändler und andere Privatpersonen nur dann noch steinvillig Pferde antaufen, wenn sie im Besitze von Erlandnissscheinen des stellt. General-Kommandos VIII. Armee-Korps sind dass Ofstieren bestehende Antausstommissionen müssen Erlaudnisscheine des stellt. General-Commandos VIII Armee-Korps in Sinden bedeen Rommandos VIII. Armee-Rorps in Sanben haben.

2. Die Banbratsamter, Boligeiverwaltungen pp. haben jeben Pferbehandel ber gegen Biffer 1 biefer Berfugung

perstößt zu unterbinden. Es it seitens aller in Frage tommenden Behörden pp. besondere Borsorge gegen eine Berschleppung von Pserden in andere Kreise oder ans den Grengen des Korpsdezirts hinaus zu tressen.

8. Um den geseynäsigen Pserdendel innerhalb des Korpsdezirts nicht völlig zu unterdinden, dürsen die Landrytsämter, Bolizeiverwaltungen pp. einzelnen Privatpersonen und Handlern in sedem Einzelsall Erlandnis hierzu erteilen, wenn einwandstei nachgeprüst ist, daß diese Pserde den Korpsdereich auch nicht verlassen.

4. Allen Handlern, welchen vom stellt. General-Kommando VIII. Armeesorps eine Erlandnissarte zum Ansauf von

VIII. Armeeforps eine Erlaubnistarte jum Antauf von Bferben ausgestellt ift, wird gestattet, bie angetauften Pferbe an Sammelstellen innerhalb bes Rorpsbegirts

pfeter an Sammersteiten innergate bes sochsositets gusammengutreiben.

5. Alle Eisenbahnvorstände, Bahnhofs-Kommandanturen pp. find durch ihre Direktionen und die Linienkommandanturen anzuweisen, Händlern und Privatpersonen das Berladen von Pferden nur dann zu gestatten, wenn sie im Beside von Erlandnisscheinen des stellv. General-Kommandos VIII. Armeetorps bzw. der Remonte-Infpettion finb.

Buwiberhandlungen werden nach 3§ 4 und 9 bes Gefebes über ben Belagerungezustand bestraft.

Birb ben Ortspolizeibehörben bes Rreifes im Unfclus an bie Beröffentlichung vom 21. Mai 1945, Rreisblatt Rr. 118 jur Renntnisnahme und ortsüblichen Befanntgabe mitgeteilt.

Limburg, ben 4. Juli 1915.

Der Banbrat.

Birb biermit veröffentlicht. Limburg, ben 14. Juli 1915.

> Die Boligei-Bermaltung! 3. B.: Beppel.

7592

Befanntmachung.

Es ift mehrfach bie Beobachtung gemacht worben, baß Berfonen unbefugt bas eiferne Breug, wenn auch in fleiner Form als Kravattennabel, Brofchen und bergl. tragen.

Ein folches Tragen entspricht nicht der Bedeutung eines für Berdienste im Kriege erwordenen Ordens und ist außer-bem strafbar. Ich nehme baher Beranlassung auf die frag-lichen Strasbestimmungen hinzuweisen.

Der § 860 Biffer 8 bes Reicheftrafgefegbuchs beftimmt folgenbes:

Dit Gelbftrafe bis gu 150 Mt. ober mit Saft wirb beftraft mer unbefngt einen Orben ober ein Chren. geichen trägt.

Limburg (Bahn), ben 14. Juli 1915.

Die Boligeiverwaltung.

Befanntmachung.

Gemäß Berfügung bes Dern Landrats bes Rreifes Limburg vom 4 bs. Mits, find bis jum 16. Juli 1915, abends 6 Uhr, auf bem hiefigen Rathaufe, Zimmet Rr. 5, anzumelben bie Bestande an:

A. Pflanglichen Delen und Getten:

1. Jette Dele: 1 Rabsol und Rubol; 2. Leinol; 3. Buchedernol, Erbnufol, Mohnol, Rigerdl, Cefamol, Connenblumenol; 4. Lavelol und Gulfurol; 5. Baummolljamenol; 6. Dolgol; 7. Pthiginusol; 8. anderes

II. Pflangliche Feite: 1. Ralaobuiter (Ralaodi); 2. Bus-farbutter, Lorbeerol; 3. Baumwollftearin; 4. Palmol, Balmfernol, Rolosnusol und anderer pflanglicher Talg. um Genuße nicht geeignet; 5. Delfaure (Olein) unb

Bum Genuß bestimmter pflanglicher Talg, Margarine, Runftbutter und Runftfpeifefett.

Runstbutter und Kunstspeziesett. Tierischen Zetten.

I. Schweineschmalz, Gänseschmalz, Oleomargarine und ambere schwaizurtige Fette: 2. Schweine- und Gänsessett, Schweinessensessenses und Geden, Bremier Jus;

4. Talg von Mindern und Schasen, Prestalg;

5. Knochensett, Abfallsette, Stearinteer; 6. Tran, Speck, Jett von Fischen, Robben oder Wallsichen; 7. nicht besonders genannte Tiersette.

Gine Unmelbung ber Stoffe hat aber nur bann gu erfolgen, wenn bie vorhandene Menge mehr ale einen Doppelgeniner beträgt.

Limburg, ben 14. Juli 1915.

Der Bürgermeifter: Onerien.

Freibank.

Breitag, ben 16. Juli 1915, von 3-4 Uhr nachmittage: Rinbfielfc, rob a Bfb. 60 u. 70 Bfg.

Gleifchanblern, Depgern, Burftbereitern tft ber Gr. werb von Freibantfleisch verboten, Gastwirten und Roft-gebern nur mit Genehmigung ber Bolizeibehorbe gestattet

Stadt. Chlachthof-Bermaltung.

Kriegstrauung!

Statt Karten.

Hans Schroers Nelly Schroers

geb. Bamberger

Vermählte.

Limburg (Lahn)

im Juli 1915.

Schreibstube Johanna Weyel, Untere Schiede 8

Abschriften, Durchschläge, Vervielfältigungen, Stenogrammaufnahmen after Art. Schreibmaschinen-Unterricht. 6048

bringen wir hiermit folgende, stets vorrätigen Formulare etc. etc. in empfehlende Erinnerung:

a) Zur Anlage von Büchern:

Verzeichnis d. Geborenen | Verzeichnis der Prokla-Verzeichnis der Gefirmten mierten und Copulierten Verzeichnis der Gestorbenen

Preis fin einzelne Bogen 8 Pfg. == Verzeichnis der Abwandernden

der Zuwandernden

der Messtiftungen Geschüfts-Journal Kirchensteuer-Hebelisten (Titel- u. Einlagebogen)

Kanzlei-Format, pro Bogen 5 Pig.

b) Zur Ausstellung von Urkunden etc.:

Auszug aus dem Zivilstandsregister der Geborenen Auszug aus dem Verzeichnis der Geborenen Preis 2 Pfg. pro Exemplar.

Gleichzeitig empfehlen wir nachstehende Schilder u. Gebete:

Der Aufenthalt auf der Treppe ist polizeilich verboten! Das kath. Pfarramt.

Größe: 16 % × 24 cm: unaufgerogen 10 Pig., aufgezogen 25 Pig.

Gebete für Mess diener

Gebete nach der hl. Messe

(lateinisch) unaufgezogen 20 Pig. aufgezogen 30 Pfg.

(deutsch u. lateinisch) unauigezogen 8 Pig. aufgezogen 15 Pig.

Eswird dringend gebeten, dieKirche nicht durch Aus. spucken zu verunreinigen.

Große: 25 × 351/s cm; Preis unaufgezogen 20 Pig., aufgezogen 50 Pig.

Limburger Vereinsdruckerei

Telefon No. 8 p G. m. b. H. o Diezerstraße 17.

Kriegervereine Limburgs.

Donneretag ben 15. Juli 1915, nachmittage 4 Uhr, lieberführung ber Beiche bes am 18. Juli an feinen erhaltenen Bunben fürs Baterland bier pertorbenen Grenabiers

Subertus Maria Alfons Bollat

Behrer ju Benthen D. Schl, von ber 7. Romp. 11. Grenadier-Regt.

vom Balberborffer Dof aus nach bem Bahnhof. Die Krieger und Militärvereine nehmen an ber Ueberführung teil; es wird um recht jahlreiche Be-

teiligung gebeten. Antreten ber Bereine am Rathans: 3% Uhr. Orben, Ehren- und Bereinsabzeichen find anzulegen. Die Borftande.

Anfchließend hieran:

Um 6 Uhr: Ueberführung ber Leiche bes an feinen Bunben bier verftorbenen

Rustetter Friedrich Bohler

aus Schonenbach (Rhlb.), 3. Romp., Juf.-Rgt. 25 vom St. Bingenshofpital aus gur Bahn.



Gebroden bein Blide.
Du kehrlt nimmer zurück.
Di feinbliche Rugel,
Du trafft unfer Glück,
Sohn treuester, lieb' Bruber,
Dom Kampf ruh' nun aus,
Einst seh'n wir uns wieder
Im himmlischen haus.

Den Belbentob fürs Baterland ftarb am 27. Juni auf seindlicher Erde unfer teurer, innigft-geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Entel, Ontel und Reffe, ber

Infanterift

Philipp Johler

R. B. 3nf.-Regmt. Rr. 3, 2. Romp. 21. Lebensjahre. Billmar, Frantreich und Amerita, ben 14. Juli 1915.

Die tieltrauernden Gitern, Geichwifter und Anbertvandte.

Arieger Berein Riederfelters.



Den Belbentob fürs Baterland ftarb am 28. Juni unfer lieber teurer Ramerab, Studateur

Gefreiter im Referve Inf.-Regmt. Rr. 221

m 40. Bebensjahre in Feinbestanb. Wir betrauern in bem Dahingeschiebenen einen treuen Rameraben und wird ber Berein seiner flets n Chren gebenten.

Riederfelters, ben 14. Jult 1915.

Totenzettel u. Trauerbilder

für unsere gefallenen Krieger empfiehlt in einfacher und feinster Ausführung die

Limburger Vereinsdruckerei.

100 la. Delik.-Harzkäse

Mart 3.50 empf. u. verfenbet Fr. Kath. Döppes, 7879 Diezerfix 16. Diegerftr. 16.

Billiges Biehfutter

Sollandifde Edlempe nicht troden per Sad cirfa 150 Pfb. mit Sad zu 6 M. gegen Bar ober Rachnahme ab Raffau offeriert 7588

> Jakob Landan. 13 jähriges

Pferd (Ballach) für leichtere Arbeiten gut verwendbar, ficht billig gu 7570

Bo, fagt bie Expedition. Raufe jeben Boften

Schuhwaren auch Reftlager au bochften Breifen gegen bar, bole fie Ber, fagt bie Expedition.

Schone große Badewanne nu vertaufen. Diegerftraße 77.

hochfeines Badol in Faffern von 170 tg. liefern prompt u Tagespreis Kahn & Co., Reuwied. 6717 Telefon 398.

Rafe, Bolfteiner Bollanber, nett. 9 Bfb. ab hier Radju, IR 6.10. Helner, Krogmann, Rortorf, (Dolft.) Rr. 96 c. [907

Für Zudertrante. Amtlich unterfuchten Mojelwein von 1 Mart

per Hafche an empfiehlt Alafete an empfiehlt %. Berta Cohn, 5 Bulba, Beingroßhanblung.

in großer Auswahl empfiehlt: August Doddes, Frantfurterftraße 17.

Schon mobl. 3immer mit 1 ober 2 Betten fofort au vermieten. Ballgartenmeg 11 p.

3- oder 4-Zimmerwohnung au mieten gefucht. Offerten unter Rr. 7591 an bie Erpeb. b. BL

Rleine Wohnung fofort gu vermieten. 756 Brildenvorftabt 36. Möbl. Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten. 7606 Raberes Expedition. Tüchtiges

Mädden in allen Dausarbeiten bemanbert, gefucht. 91 Bn erfragen Expedition.

Achtung.

Beute Donnerstag ton Uhr ab eine große Genb Beidelbeeren und 30. banntobeeren empfiehlt

M. J. Ludwig. Feinste neue Beringe and Rollmops

frifd eingetroffen. 700g Bertaufe von beute ab pr. Rindfleifch 1 9Rt. pr. Maftfalbft. 85 Bf.

Danerwurft ftete 7586 vorrātig. Joseph Rosenthal, Billmar Für meinen Sohn, der seine. Bebrzeit auf einem taufman, nischem Buro beradigt, suche ich Stellung in gutem Dause nuter bescheibenen Ansprüchen Engeb unter N. 0. 7601 an die Expedition.

Tüchtige

Maurer **Taglöhner**

Cari Strebel Rachfolger, Baugefchalt, Raing, Drufusftraße 8000 p. Friseurgehilfe

W. Schneider, Reumartt 16.

gur Unterftuhung unferes Expeditions-Chefs fuchen wir geeignete Rraft für bauernbe Stellung.

Steingutfabril Staffel. 7608 G. m. b. S. Staffel bei Limburg a. b. & In eine hiefige Eifenhand-lung für fofort ober fpater ein

Lehrling guter Schulbilbung ge-Selbftgefche Amerbieten mit Beugnisabichrift bef. b. Erp.

8L unter 979. Mehrere tüchtige Vervutzer

Affordarbeiter für Rafernen-Reuban Biebrid ofort grucht Joh. Bauly jr.,

Biedbaben. Ein Schuhmachergebülle auf bauernbe Arbeit gefucht. Job. Baier, Schubmachermftr., 7599 Limburg, Salgaffe 19.

Orbentlicher junger Mann als Sansburiche

Gebrüder Reuß. Lehrling

Kupferschmied. Brandenstein. Junger, fanberer

Mekgerburiche fofort gefucht. 75 Blengerei Brückmann.

Mehreve tüchtige 6duhmadergehilfen

Shuhwarenhaus Heinr. Hebgen, Befterburg. Gin fraftiges

Mädden für lanbwirtfchaftliche Arbeis ten fofort gefucht. Bu erfr in ber Expeb.

Ein durchaus, felbständiges, 7594 alteres Mädchen

J. Bühler, Dbere Schiebe 25.

Orbentliches Dienstmädchen gefucht. Mah. Exp.

Angehenbe zweite Arbeiterin fucht Stelle im Butgefchaft für fofort ober fpater. Offerten unt. A. B. 7556 Exp.

Zimmer= und Rüchenmädchen

fofort gefucht. 760 Balmoral, Ems. Relteres in Ruche unb Daus erfahrenes, tuchtiges 7611

Mädchen fucht Fron Berm. Groß,

Frantjurterftt. 27a.